





„Ich glaube, dass wenn der Tod unsere Augen schließt, wir in einem Lichte stehen, von welchem unser Sonnenlicht nur ein Schatten ist.“

(Arthur Schopenhauer)

Der Tod ist die einzige Erfahrung, die jedem Menschen widerfährt. Er gehört zum Leben wie die Geburt, er ist nicht das Ende, eher ein neuer Anfang.

Und doch ist der Verlust eines nahe stehenden Menschen immer sehr schmerzhaft. Wir möchten Sie in dieser schwierigen Lebenslage begleiten und Ihnen Zeit zum Trauern geben.

Einfühlsam und diskret kümmern wir uns um alle organisatorisch notwendigen Schritte und Formalitäten.

UNSERE LEISTUNGEN

Der Bestatter muss die Gradwanderung zwischen den Gefühlen der Hinterbliebenen und seiner beruflichen Aufgabe meistern. In einem vertraulichen Beratungsgespräch werden die Durchführung der Beisetzung sowie alle zu erledigenden Aufgaben und Modalitäten ausführlich besprochen.

Wir übernehmen für Sie u.a. die:

- **Vorsorge des gesamten Bestattungsablaufes**
All Ihre Wünsche zur Beisetzung werden in einem Vorsorgevertrag festgehalten und im Sterbefall ausgeführt.
- **Organisation des gesamten Bestattungsablaufes**
und das Erledigen sämtlicher Formalitäten mit Behördengängen;
- **Aufbewahrung oder Überführung der/des Verstorbenen**
im In- und Ausland;
- **Gestaltung und Veröffentlichung aller Trauerdrucksachen**
(Todesanzeigen, Dankeskarten, ...) nach Ihren Vorstellungen;
- **Organisation eines geistlichen oder weltlichen Redners,**
die musikalische Begleitung während der Zeremonie, Blumenschmuck...
einfach alles individuell auf Ihre Wünsche angepasst.

Weiterhin finden Sie bei uns eine große Auswahl an Särgen und Urnen unterschiedlichster Modelle und Materialien.

Wir geben Ihnen Sicherheit und Raum für Trauer und Abschied.

Inhaltsverzeichnis

<u>Bezeichnung</u>	<u>Seite</u>
<u>Vorwort des Oberbürgermeisters</u>	<u>3</u>
<u>Auch das Sterben gehört zum Leben</u>	<u>5</u>
<u>Formalitäten und sonstige Maßnahmen in Stichworten</u>	<u>7</u>
<u>Was ist zu tun?</u>	<u>7</u>
<u>Versicherungen, Vereine, Banken usw. informieren</u>	<u>8</u>
<u>Anzeige beim Standesamt</u>	<u>9</u>
<u>Erforderliche Urkunden</u>	<u>9</u>
<u>Wer bestimmt Bestattungsart und Bestattungsort?</u>	<u>9</u>
<u>Trauerfeier und kirchliche Beerdigung</u>	<u>10</u>
<u>Die verschiedenen Formen der Bestattung</u>	<u>12</u>
<u>Nachlassregelung</u>	<u>13</u>
<u>Friedhöfe in Worms und deren Betreuung</u>	<u>13</u>
<u>Feuerbestattungen</u>	<u>14</u>
<u>Hauptfriedhof 1902 – 2002</u>	<u>15</u>
<u>Friedhofsplan</u>	<u>18,19</u>
<u>Hauptfriedhof Worms</u>	<u>21</u>
<u>Israelitischer Friedhof</u>	<u>22</u>
<u>Art Déco und Jugendstil</u>	<u>24</u>
<u>Kriegsgräberstätte</u>	<u>U3</u>

U = Umschlagseite



Friedhof Worms - Heppenheim

Branchenverzeichnis

Bezeichnung	Seite	Bezeichnung	Seite
Altentagespflege	4	Haushaltsauflösungen	14
Beerdigungsinstitute	U2, 4	Herrenbekleidung	6
Bestattungen	U2, 4, 14	Mode	6
Bestattungsinstitute	6	Natursteine	20
Blumen	4, 21	Seniorenbetreuung	4
Damenmoden	11	Seniorenservice	4
Entrümpelungen	14	Seniorentagespflege	4
Feuerbestattungen	14	Steinmetze	8, 24
Floristik	6, 8, 16, 20	Trauerbekleidung	11
Friedhofsgärtnereien	6, 16	Trauerfloristik	4
Grabmale	8, 20, 24	Versicherungen	8
Grabpflege	4, 6, 8, 20, 21	Versicherungsagentur	8

U = Umschlagseite



Hauptfriedhof Worms - Hochheimer Höhe

vorwort des oberbürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Das Sterben und der Tod sind Themen, mit denen wir uns naturgemäß nur ungern auseinandersetzen. Gedanken an den Verlust naher Angehöriger oder gar an die Endlichkeit der eigenen Existenz sind uns unangenehm. Und dennoch gehören auch das Sterben und das Abschied nehmen zum Leben.

Viele Angehörige stehen einem plötzlichen Todesfall in der Familie und den damit verbundenen Erfordernissen und Formalitäten zunächst rat- und hilflos gegenüber. Verlustschmerz und die Trauer um die verstorbene Person stehen im Vordergrund und überschatten die Gedanken an all das, was im Todesfall erledigt und organisiert werden muss.

Die Hinweise in der vorliegenden „Wormser Friedhofsbroschüre“ sollen als Hilfe dienen, um bei einem Todesfall in der Familie den nächsten Angehörigen eine Handreichung für alle notwendigen Formalitäten und damit verbundene Fragen zu geben.

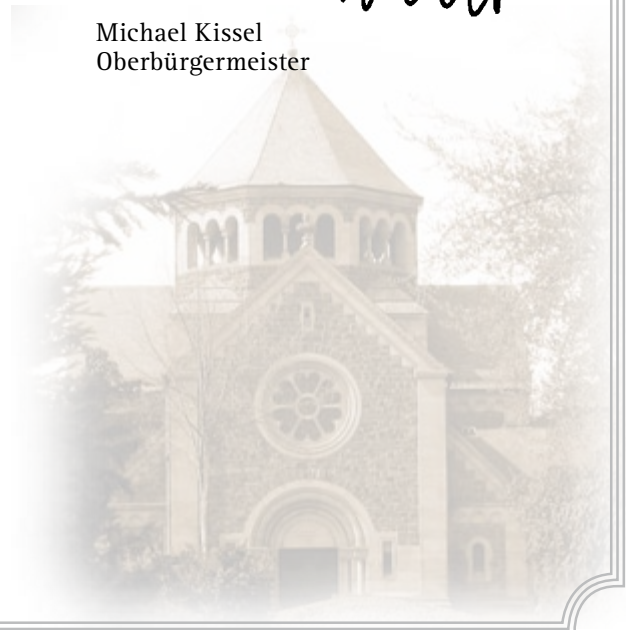
Die informative und reich bebilderte Broschüre enthält zudem allerlei Wissenswertes zu den Wormser Friedhöfen, denn sie sind Orte der Trauer, der liebevollen Erinnerung und der Hoffnung.



Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Michael Kissel". The signature is written in a cursive, flowing style.

Michael Kissel
Oberbürgermeister



BESTATTUNGSINSTITUT



PIETÄT BEST

SEIT 1913

Vorsorge und Sterbegeldversicherung

Friedrich-Ebert-Str. 50, 67549 Worms
(0 62 41) 97 32 90

Tag und Nacht erreichbar

mit Rat und Tat in den schwersten Stunden des Lebens

Ihre persönlichen Wünsche stehen im Mittelpunkt unserer Beratung. Wir besprechen mit Ihnen die Trauerfeier und Bestattung und klären alle organisatorischen Fragen.

www.bestattungen-best.de



Seniorentagespflege **LANDHAUS LAISE**

...ETWAS GANZ BESONDERES !



Bahnweg 3, 67551 Worms (Pfeddersheim)

Telefon (06247) 991848 Fax: 991849

eMail: LandhausLaise@aol.com

Homepage: www.Landhaus-Laise.de



Seniorenservice Gabi Gütner

Andreasstraße 7
67547 Worms
Fon 0 62 41 / 5 46 00
Fax 0 62 41 / 30 21 07
E-Mail: gabriele_guetner@yahoo.de
www.seniorenservice-gg.de

• Reinigung nach Hausfrauenart • Einkaufen und Botengänge • Haushaltshilfe • Begleitung zu Arzt und Behörden • fachger. Fußpflege u. v. mehr • Seniorenbetreuung bei Konzert, Theaterbesuchen und Reisen

Blumen spenden Trost

Blumenhaus

Susanne Pauly

Wir empfehlen uns für Trauerfloristik

Friedrich-Ebert-Straße 50 · 67549 Worms
Telefon 06241/5 6168




Floristik und mehr

- Sträuße und Gestecke zu besonderen Anlässen
- Trauerfloristik
- Grabpflege (auch in den Vororten)



Das Blumenhaus

67549 Worms Öffnungszeiten:
Eckenbertstraße 89 Mo.- Fr. 8.00 - 18.00
Tel.: 06241/7 6020 Sa. 8.00 - 16.00
Fax: 06241/7 5881 So. 10.30 - 12.30

Träger:
 Lebenshilfe Einrichtungen gGmbH
Kurfürstenstr. 1-3 · 67549 Worms-Neuhausen
Werkstätte für behinderte Menschen
www.lebenshilfe-worms.de

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten

des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

6754719/8. Auflage / 2006

INFOS AUCH IM INTERNET:
www.alles-deutschland.de
www.alles-austria.at
www.sen-info.de
www.klinikinfo.de
www.zukunftschancen.de

WEKA
I N F O

Kompetenz aus
einer Hand

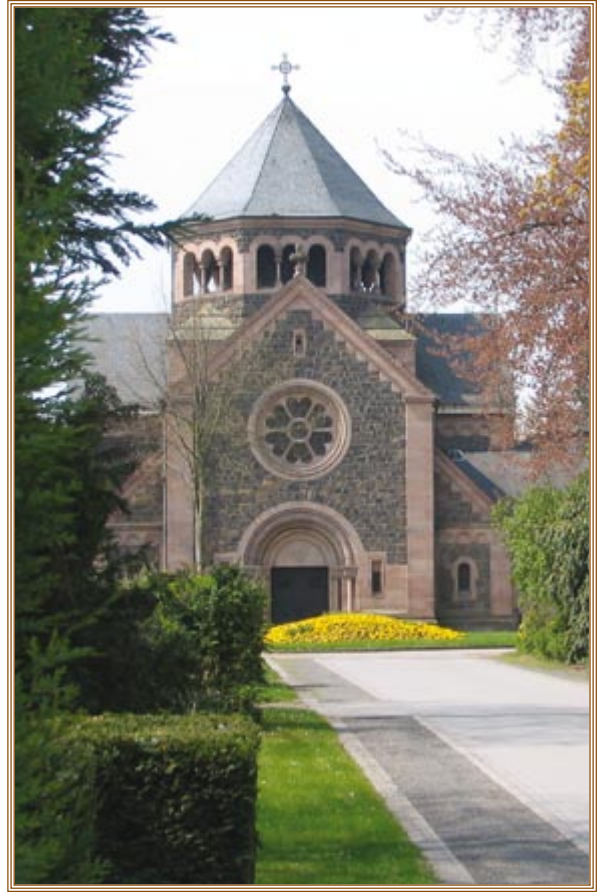
WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2 · D-86415 Mering
Telefon +49 (0) 8233 384-0
Telefax +49 (0) 8233 384-103
info@weka-info.de · www.weka-info.de

Auch das sterben gehört zum Leben

Friedhöfe sind in erster Linie Orte für Bestattungen und damit Ausdruck und Spiegel für den Umgang mit dem Tod innerhalb einer Gesellschaft. Die Stätten der letzten Ruhe sind aber nicht nur Orte der Trauer, sondern auch solche der Hoffnung, der Pietät und der würdigen Stille. Sie sind sogar Orte des Lebens und der Begegnung. Viele Menschen schätzen sie auch als grüne Erholungsräume und kulturelle Kleinode.

Unsere Friedhöfe verbinden die materielle mit der geistigen Welt. Hier vollziehen sich Begegnungen zwischen Trauernden und Spaziergängern. Gefühle werden ausgetauscht und menschliche Wärme vermittelt. Der Friedhof ist ein Treffpunkt für die Bevölkerung der Stadt oder eines Ortsteils. Auch ein Teil der Stadtgeschichte wird hier lebendig. Friedhöfe erzählen von den letzten Ruhestätten bekannter Familien und Persönlichkeiten einer Stadt.

Seit Menschen auf dieser Erde leben, bestatten sie ihre Toten. Wenn möglich, werden die Gräber gekennzeichnet und geschützt. Die Bestattungsformen des christlichen Abendlandes haben sich aus den biblisch-israelitischen und den antiken griechischen und römischen Traditionen entwickelt. Die Christen bevorzugten, dem Auferstehungsglauben gemäß, die Körperbestattung. Gleichwohl unterliegt auch die Bestattungskultur einem stetigen Wandel. Diesem Wandel wird derzeit durch die Erarbeitung eines Friedhofsentwicklungskonzeptes Rechnung getragen. Wesentlicher Bestandteil dieser langfristigen Planung wird die Berücksichtigung zeitgemäßer Bestattungsformen sowie ökologischer Gesichtspunkte durch Aufnahme eines Parkpflegewerkes sein. Ökonomie und Bürgeransprüche werden die Ausarbeitung vervollständigen.



Haupteingang mit Verwaltung





Bestattungsinstitut **SCHMITT**

On schweren Stunden an Ihrer Seite

- Beratung bei allen Fragen im Trauerfall
- Vorsorgegespräche
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Eigenes Blumen-Fachgeschäft
- Tag und Nacht erreichbar
- Große Auswahl an Särgen, Urnen und Pietätsartikeln in jeder Preislage
- Überführungen im In- und Ausland
- Trauerdrucksachen
- Eigene Friedhofsgärtnerei / Dauergrabpflege

Probsteistraße 2 • 67551 Worms-Pfeddersheim • Tel. (06247) 3 20 • Fax 10 87
www.bestattungsinstitut-schmitt.com

Blühendes Gedenken – DAUERHAFT!



Ein gut gepflegtes Grab setzt Zeichen der Erinnerung. Unsere Kunden legen diese Aufgabe schon seit vielen Jahren in unsere Hände. Eine Verantwortung, der wir uns gerne stellen. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein persönliches Angebot. Rufen Sie uns an! **Dauergrabpflege – Vertrauen durch Sicherheit!**

Genossenschaft der Friedhofsgärtner
Im Lande Rheinland-Pfalz e.G.
Planiger Straße 34
55543 Bad Kreuznach
Fon 06 71-6 59 26
Fax 06 71-6 38 34

Mitgliedsbetriebe:

Blumen Busch
Tel. 0 62 41- 71 84

Blumen Scheuermann
Tel. 0 62 41-5 84 35

Blumen Schmitt
Tel. 0 62 47- 3 20

Blumenpavillon Toddenroth
Tel. 0 62 41- 72 18

Blumen Weiler
Tel. 0 62 41-5 51 35

Best Service

*Mit Rat & Tat zur Seite -
auch im Trauerfall.*

MÄNNER. MODE.

DAHLER

mitten in Worms

**Ihre Stadt. Ihr Leben.
Ihre Seite.**

www.alles-deutschland.de

Konzerte, Ausstellungen **Alle** Sportveranstaltungen, Restaurants, Biergärten, Bringdienste **Infos** Sportstudios, Kartbahnen, Schwimmbäder **über** Saunen, Vereine, Hotels, Campingplätze, Ferienwohnungen, Theater **Ihre** Stadtpläne, Routenplaner **Stadt** Fabrikverkäufe, Immobilien, Jobs ...

formalitäten und sonstige maßnahmen in stichworten

- den Arzt benachrichtigen, wenn der Tod in der Wohnung eingetreten ist
- die Todesbescheinigung vom Arzt ausstellen lassen, wenn der Sterbefall in der Wohnung eingetreten ist
- ein Bestattungsunternehmen mit der Überführung beauftragen (welches auf Wunsch auch fast alle mit einem Sterbefall verbundenen Behördengänge erledigt)
- die Sterbeurkunden beim Standesamt des Sterbeortes ausstellen lassen
- Bestattungsform festlegen (Erd- oder Feuerbestattung, Wahl- oder Reihengrab)
- Sarg auswählen
- Terminfestlegung bei Stadt und Kirche für die Trauerfeier und Beerdigung
- Ausgestaltung der Trauerfeier regeln (Orgelspiel, Dekoration, Sargbinde, Kränze und Handsträuße)
- Zeitungsanzeige (Familienanzeige, Nachruf) verfassen und bestellen
- Adressen für Anschriften bei Trauerbriefen zusammenstellen
- dem Pfarrer oder Trauerredner Informationen über die verstorbene Person zukommen lassen
- für Abschiedstreffen Gaststätte, Restaurant oder Café reservieren
- mit Krankenkasse, Lebensversicherung bzw. Sterbekasse abrechnen
- den Tod eines Rentenempfängers beim Postrentendienst melden
- bei der Rentenversicherungsstelle Vorschusszahlung beantragen
- Rentenanspruch geltend machen
- Beamtenversorgung und Zusatzversicherung beantragen
- den Sterbefall beim Arbeitgeber melden
- an Trauerkleidung denken
- Angehörige und Freunde benachrichtigen
- Erbschein beantragen und Testament eröffnen lassen (Notar einschalten)
- Wohnung kündigen, Übergabe regeln
- Zeitungen und Telefon ab- oder umbestellen
- Auto und Kfz-Versicherung ab- oder ummelden
- Post umbestellen
- Daueraufträge bei Banken und Sparkassen ändern
- Fälligkeit von Terminzahlungen prüfen
- Vereinsmitgliedschaften kündigen
- Abstellen von Gas und Wasser
- an Regulierung der Heizungsanlage denken
- bei Bedarf Rechtsanwalt, Steuerberater, Notar einschalten

was ist zu tun?

Bei einem Trauerfall ist es wichtig zu wissen, dass die qualifizierten Bestattungsunternehmen es als ihre eigentliche Aufgabe ansehen, den Hinterbliebenen hilfreich zur Seite zu stehen. Das betrifft entsprechend den an sie gerichteten Wünschen die Ausrichtung und Durchführung der Bestattung, die Erledigung der Formalitäten bei Behörden, Kirchengemeinden, Friedhofsverwaltungen und Krankenhäusern. So wird auch die mündliche

Anzeige eines Sterbefalls in der Wohnung überwiegend durch die Bestatter übernommen.

Die Anzeige eines Sterbefalls kann aber nur dann reibungslos geschehen, wenn die entsprechenden Unterlagen stets griffbereit sind.



Nehmen Sie Ihren Angehörigen eine Sorge ab

Der Tod eines Familienmitglieds bedeutet nicht allein große Trauer, sondern häufig auch eine unerwartet hohe finanzielle Belastung. Doch daran denkt niemand gerne!

Mit der VPV STERBEGELD-VERSICHERUNG schaffen Sie ausreichende Sicherheit für Ihre Angehörigen.

Informationen erhalten Sie von:

Michael W. Werle
Verkaufsgebietsleiter
Pfeddersheimer Straße 69
67549 Worms-Leiselheim
Telefon: 0 62 41/84 94 94



SO VIEL IST SICHER. IHRE ZUKUNFT.

Blühendes Gedenken – DAUERHAFT!



Ein gut gepflegtes Grab setzt Zeichen der Erinnerung.

**Dauerggrabpflege –
Vertrauen durch Sicherheit!**

Gerne unterbreiten wir Ihnen ein persönliches Angebot

67549 Worms-Hochheim • Eckenbertstr. 87 • 67549 Worms
Telefon 0 62 41/72 18 · Telefax 0 62 41/97 55 03
Saisonpflanzen aus eigener Anzucht !



GRABMALE

Schrift
Bildhauerarbeiten

Edith SCHWARZ
Steinbildhauermeisterin

Worms Hochheim
Eckenbertstr. 75

Telefon
(062 41) 7 71 10

Versicherungen, Vereine, Banken usw. informieren

Weiterhin ist die zuständige Krankenversicherung unter Vorlage der vom Standesamt ausgestellten gebührenfreien Sterbeurkunde zu informieren.

Andere Versicherungen

Erhielt der Verstorbene eine Kriegsrente oder die Verstorbene eine Kriegswitwenrente, ist umgehend eine Anzeige beim zuständigen Versorgungsamt erforderlich. In bestimmten Fällen ist auch die private Unfallversicherung, eine Privat-Sterbekasse oder bei einer bestehenden Lebensversicherung, die zuständige Versicherung vom Todesfall zu informieren.

Daneben sind auch andere abgeschlossene Versicherungen, wie z.B. die Privathaftpflicht-, Rechtsschutz-, Hausrat-, Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung vom Todesfall zu unterrichten, damit ggf. für den die Nachfolge antretenden Versicherungsnehmer der Versicherungsschutz weiterhin aufrechterhalten werden kann.

Mitgliedschaften

War der Verstorbene Mitglied in einem Verein, einer Partei oder in einem Berufsverband, so ist auch dorthin der Tod mitzuteilen. Falls der Ehepartner an einer Fortsetzung der Mitgliedschaft interessiert ist, was in der Regel sinnvoll erscheint, um bestehende Kontakte aufrechtzuerhalten, sollte dies ebenfalls mitgeteilt werden. War der Verstorbene aktives Mitglied, sollte die Vereins- bzw. Verbandsleitung rechtzeitig vom Tode ihres Mitgliedes informiert werden, da üblicherweise eine Abordnung an der Bestattung teilnehmen möchte und - bei besonders verdienstvoller Tätigkeit - eine Trauerrede gehalten wird.

Anzeige beim Standesamt

Jeder Sterbefall ist spätestens am folgenden Werktag nach dem Todestag dem zuständigen Standesamt anzuzeigen. Zuständig für die Beurkundung eines Sterbefalles ist das Standesamt, in dessen Bezirk der Tod eines Menschen eingetreten ist. Dort werden auch die Sterbeurkunden (für den amtlichen Gebrauch geführenfrei) ausgestellt.

Für die Stadt Worms und ihre Stadtteile ist dies das Standesamt im Rathaus, Eingang Marktplatz, 1. Stock, Zimmer Nr. 120, Tel. 853-3403.

Dienststunden des Standesamtes:

Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag Nachmittag 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

In der Wohnung sowie im Krankenhaus Hochstift eingetretene Sterbefälle sind durch die Hinterbliebenen persönlich oder durch einen beauftragten Bestattungsunternehmer beim Standesamt anzuzeigen. Hierzu ist die Ausstellung der Todesbescheinigung vom Haus-, Notdienst oder Krankenhaus notwendig.

Im Falle eines unnatürlichen Ablebens (Unfall, Freitod) ist bei der Polizeidirektion (Tel. 8520) anzufragen, wann der Verstorbene zur Bestattung freigegeben wird. Eine Bescheinigung zur Vorlage beim Standesamt wird ausgehändigt. Bei Sterbefällen im Stadtkrankenhaus wird die erforderliche Todesbescheinigung von dort ausgestellt.

Erforderliche Urkunden

Für die Eintragung des Sterbefalles in das Sterbebuch sollten folgende Unterlagen vorgelegt werden:

- Todesbescheinigung und Leichenschauschein des Arztes
- bei mündlicher Anzeige des Todesfalles der Personalausweis des Anzeigenden
- bei Verheirateten oder verheiratet Gewesenen ein Auszug aus dem Familienbuch vom Standesamt des Wohnortes. Das Familienbuch beim Standesamt ist nicht zu verwechseln mit dem Stammbuch der Familie, das die Eheleute in ihrem Besitz


haben. Dies kann aber zur Eintragung des Sterbefalles mit vorgelegt werden. Im Zweifel folgende Urkunden mitbringen: Heiratsurkunde, bei Witwen oder Witwern die Sterbeurkunde des verstorbenen Partners, bei Geschiedenen das Scheidungsurteil mit Rechtskraftvermerk, bei Ledigen die Geburtsurkunde.

Die Vorlage dieser Urkunden ist nicht erforderlich, wenn die entsprechenden Personenstandsbücher beim Standesamt geführt werden.

Wer bestimmt Bestattungsart und Bestattungsort?

Art und Ort der Bestattung richten sich zunächst nach dem Willen des Verstorbenen. Hat der Verstorbene Wünsche in dieser Hinsicht geäußert, so vertraut er in der Regel darauf, dass seine Angehörigen seinen Willen erfüllen werden. Rechtlich bindend sind jedoch getroffene Anordnungen nur dann, wenn sie als formgerechter letzter Wille verfasst wurden.

Fehlt es an einer Willensäußerung des Verstorbenen, so sind die Angehörigen berechtigt, über Art und Ort der Bestattung und die Einzelheiten zu deren Gestaltung zu entscheiden. Dabei geht der Wille des überlebenden Ehegatten vor dem aller Verwandten. Hinterlässt der Verstorbene keinen Ehegatten, so geht der Wille der Kinder oder ihrer Ehegatten dem der



übrigen Verwandten, der Wille näherer Verwandter dem der entfernteren Verwandten oder des Verlobten vor.

Zuständig für alle mit der Bestattung zusammenhängenden Friedhofsangelegenheiten ist die Friedhofsverwaltung am Haupteingang des Hauptfriedhofes Hochheimer Höhe, Eckenbertstraße 114, Zimmer 3 (Telefon 06241-853-6081, 6082 und 6084, Fax 06241-975667). Dort werden auch Auskünfte über die verschiedenen Bestattungsarten (Reihen- oder Wahlgräber, Aschenstätten) sowie Gestaltung von Grabmälern und Grabeinfassungen erteilt. Auch bezüglich der Höhe der von der Bestattungsform abhängigen Friedhofsgebühren wird Auskunft erteilt.

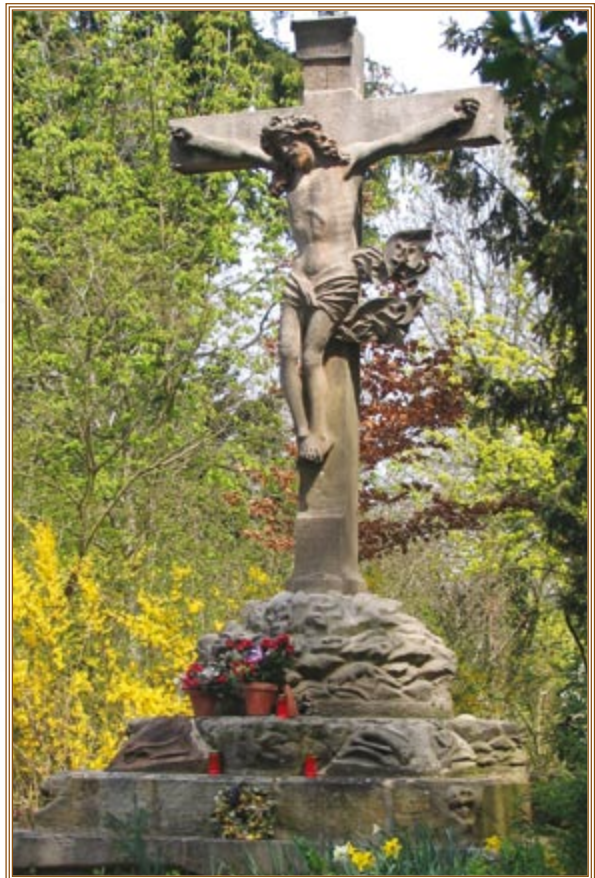
Trauerfeier und kirchliche Beerdigung

War ein Verstorbener Mitglied einer öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft (z.B. Evangelische Landeskirche, Römisch-katholische Kirche) und lässt sich diese Zugehörigkeit durch die Meldedatei bzw. durch die Heirats- und Familienbücher beim Standesamt nachweisen, so wird die Konfessionszugehörigkeit in die Sterbeurkunde eingetragen, sofern die Angehörigen damit einverstanden sind.

Für das Pfarramt, welches für die kirchliche Beerdigung zuständig ist, gilt dies gleichzeitig als nachweis, dass der Verstorbene seiner Kirche bis zum Tod angehörte.

Die nächsten Angehörigen sollten zweckmäßigerweise direkt mit dem zuständigen Pfarramt Kontakt aufnehmen, um ein Gespräch zur Vorbereitung der kirchlichen Beerdigung zu vereinbaren. Falls keine kirchliche Beerdigung gewünscht wird, ist das beauftragte Bestattungsunternehmen oder die Friedhofsverwaltung auf Wunsch gerne bereit, einen Trauerredner zu vermitteln. Gleiches gilt für Art und Form der Ausgestaltung der Trauerfeier.

Das Abschiednehmen vom Verstorbenen am offenen Sarg ist grundsätzlich möglich, aber mit der Friedhofsverwaltung zu vereinbaren. Auf Wunsch der Angehörigen wird dann 30 Minuten vor der Trauerfeier oder Beisetzung der Sarg geöffnet.



Jesuskreuz 15. Jahrhundert

*Individuelle
Trauermode
für Sie*

Ihr Modehaus

Michel GmbH

67547 Worms

Gymnasiumstraße 2 / Ecke Siegfriedstraße 18

Telefon 0 62 41 / 4 49 72

Öffnungszeiten:

montags bis freitags von 9.00 bis 18.00 Uhr

samstags von 9.00 bis 13.00 Uhr

Die verschiedenen Formen der Bestattung

Bei einem Trauerfall stellt sich auch immer die Frage nach der Art und dem Ort der Bestattung. In der Regel richtet sich dies zunächst nach dem Willen des Verstorbenen. Hat der Verstorbene Wünsche in dieser Hinsicht geäußert, so vertraut er darauf, dass seine Angehörigen seinen Willen erfüllen werden. Rechtlich bindend sind jedoch getroffene Äußerungen nur dann, wenn sie als formgerechter letzter Wille verfasst wurden.

Fehlt es an einer Willensäußerung des Verstorbenen, so sind die Angehörigen grundsätzlich berechtigt, über Art und Ort der Bestattung und die Einzelheiten zu deren Gestaltung zu entscheiden. Dabei geht der Wille des überlebenden Ehegatten vor dem aller Verwandten.

Zuständig für alle mit der Bestattung zusammenhängenden Friedhofsangelegenheiten ist der Friedhofsbetrieb der Stadt Worms. Dort werden auch Auskünfte über die verschiedenen Bestattungsarten sowie Gestaltung von Grabmälern und Grabeinfassungen sowie der Friedhofsgebühren erteilt. Die Entscheidung über die Bestattungsform und die Art der Grabstätte ist nicht nur in Bezug auf die Kosten wichtig. Es gilt zu bedenken, dass die unterschiedlichen Grabarten verschieden lange Nutzungsdauern haben und nur teilweise verlängert werden können.

Die generelle Grundlage für alle Angelegenheiten im Bezug auf das Friedhofswesen ist die aktuelle Friedhofssatzung der Stadt Worms. Darüber hinaus gilt für die Benutzung der Friedhöfe sowie seiner Einrichtungen und Anlagen die entsprechende Gebührensatzung. Die Satzungen sind bei der Friedhofsverwaltung erhältlich.

Hinsichtlich der verschiedenen Arten der Bestattung werden in Worms folgende Grabstätten unterschieden. (§13 Abs. 2) Friedhofssatzung

Reihengräber

- Für eine Sargbestattung, keine Urnen
- Nutzungsdauer 25 Jahre, kein Nachkauf möglich
- Kosten 613,00 €

Rasenreihengrab anonym

- für eine Sargbestattung, keine Urnen
- Nutzungsdauer 25 Jahre, kein Nachkauf möglich
- Grabpflege erfolgt durch Friedhofsbetrieb
- Kosten 817,60 €

Wahlgrab

- zwei Sargbestattungen übereinander, zusätzlich zwei Urnen
- Nutzungsdauer 30 Jahre, Nachkauf möglich

- Kosten Hauptfriedhof Hochheimer Höhe und Friedhof Pffligheim 1312,50 €
- Kosten sonstige Vorortfriedhöfe 1052,20 €

Bevorzugte Wahlgrabstätten (rechts und links jeweils 1 Meter breite Rahmenpflanzung)

- zwei Sargbestattungen übereinander, zusätzlich zwei Urnen
- Nutzungsdauer 30 Jahre, Nachkauf möglich
- Kosten Hauptfriedhof Worms 2469,00 €

Wahlgrab mehrstellig

- für vier, sechs, acht etc. Sargbestattungen,
- jeweils 2 Sargbestattungen übereinander,
- zusätzlich gleiche Anzahl an Urnen
- Nutzungsdauer 30 Jahre, Nachkauf möglich
- pro Stelle (zwei Sargbestattungen) 1312,50 €

Urnenreihengrab

- für eine Urne
- Nutzungsdauer 25 Jahre, kein Nachkauf möglich
- Kosten 259,70 €

Urnenwahlgrab bis zu vier Urnen

- Nutzungsdauer 25 Jahre, Nachkauf möglich
- Kosten 691,80 €

Urnenwahlgrab bis zu sechs Urnen

- Nutzungsdauer 25 Jahre, Nachkauf möglich
- Kosten 1039,00 €

Urnengemeinschaftsgrab

- für eine Urne
- Nutzungsdauer 25 Jahre, kein Nachkauf möglich
- Kosten 259,70 €
- Grabpflege erfolgt durch den Friedhofsbetrieb

Aus Gründen der Bodenbeschaffenheit und aus Platzgründen ist es nicht möglich, jede Grabart auf jedem Vorort-Friedhöfen anzubieten.

Anschrift des Friedhofsbetriebes der Stadt Worms:

Stadtverwaltung Worms

Friedhofsbetrieb

Eckenbertstraße 114

67551 Worms

Tel. 062 41-853 6080-6085

Fax 062 41-97 56 67

E-Mail: friedhofsbetrieb@worms.de

Weitere Informationen erhalten sie über www.worms.de

Nachlassregelung

Es empfiehlt sich, zu Lebzeiten seine Angelegenheiten rechtzeitig und umsichtig zu ordnen. Dies sollte insbesondere dann geschehen, wenn man als Einzelperson lebt und kinderlos ist oder unverheiratet mit einem Partner zusammenlebt. Insbesondere Alleinstehenden ist zu raten, Namen und Anschriften von zu benachrichtigenden Verwandten und Bekannten sowie andere wichtige Informationen an leicht auffindbaren Stellen in der Wohnung zu hinterlegen.

Ein notariell beurkundetes Testament ist insbesondere in den Fällen ratsam, in denen der Verstorbene Grundbesitz oder nicht nur geringfügiges Vermögen hinterlässt. Damit ist sichergestellt, dass der Nach-

lass auch demjenigen zukommt, den der Erblasser zu Lebzeiten begünstigen wollte.

Ist ein Testament nicht vorhanden, gilt die gesetzliche Erbfolge. Danach gilt grundsätzlich, dass der Verstorbene von seinem Ehegatten und seinen Kindern jeweils zur Hälfte beerbt wird, sofern die Ehegatten im gesetzlichen Güterstand lebten (Zugewinn-gemeinschaft).

Bevor aber hier vielleicht die falschen Weichen gestellt werden, empfiehlt sich der Gang zu einem Notar. Wird im Nachlass ein handgeschriebenes Testament mit Datum und Unterschrift des Erblassers gefunden, ist dies umgehend von dem Angehörigen dem zuständigen Notariat auszuhändigen.

Friedhöfe in Worms und deren Betreuung

Die Stadt Worms betreibt insgesamt 17 Friedhöfe, die Fläche entspricht in der Summe ca. 40 Hektar. Zu dem Hauptfriedhof und den 11 Vorort-Friedhöfen kommen noch der jüdische Friedhof „Heiliger Sand“ sowie die jüdischen Friedhöfe in Worms-Pfeddersheim, Worms-Herrnsheim, Worms-Heppenheim und Worms-Hochheim. Die Friedhöfe werden von 38,5 MitarbeiterInnen betreut.

Was gehört zu diesen Arbeiten? Das Öffnen und Schließen der Gräber bei Erdbestattungen, der Transport der Verstorbenen zur Aussegnungshalle und zum Grab, das Dekorieren des Grabhügels nach der Beerdigung, das Auffüllen abgesenkter Grabstätten mit Pflanzerde (diese wird von der Stadt einmalig kostenlos Verfügung gestellt), das Öffnen und Schließen der Urnengrabstätten, sowie die Beisetzung der Urnen.

Friedhöfe sind jedoch nicht nur Orte der Bestattung und der Ehrung der Toten. Die Wormser Friedhöfe tragen mit ihren 40 Hektar Gesamtfläche und dem gewaltigen Baumbestand auch zur Verbesserung des ökologischen Gleichgewichts und des Stadtklimas bei. Eichen, Buchen, Linden, Kastanien, Platanen und Ahornbäume bilden zum Teil wunderschöne Alleen und sind Lebensraum zahlreicher Tiere.

Naturfreunde und Vogelkundler werden dieses bestätigen.

Somit sind Friedhöfe auch wichtige Rückzugsgebiete für unsere Vögel.

Den Friedhofsarbeitern obliegt neben den Pflegearbeiten im Landschaftsbereich, wie Rasen mähen, Hecken schneiden, Bäume und Sträucher auslichten, Unkraut jäten, Laub rechen, abgeräumte Gräber auffüllen auch das Gießen der jahreszeitlich eingepflanzten öffentlichen Blumen- und Staudenrabatten. Ferner sind Wartungs- und Unterhaltungsarbeiten auszuführen, wozu das Entleeren der Abfallbehälter, das Reinigen und Kehren der Wege und Treppen genauso gehören wie die Reinigung bzw. Wartung der Brunnen und der Wasserstellen, das regelmäßige Säubern der Ablaufschächte und der Dachrinnen, die Pflege und Reinigung des Maschinenparks sowie die Reparatur von Werkzeugen. Nicht zu vergessen der geregelte Winterdienst auch an Sonn- und Feiertagen!

Verwaltungsaufgaben wie die Vergabe der Bestattungstermine, die Arbeits- und Einsatzplanung der MitarbeiterInnen, das Führen und Ergänzen der Grabbücher bzw. Computerdateien, das aktualisieren der Friedhofspläne sowie die Betreuung und Beratung von Angehörigen runden das Aufgabenspektrum ab.

Krematorium Ludwigshafen

...seit 1955



STADT
LUDWIGSHAFEN
AM RHEIN



Ansprechpartner/in:

Friedhofverwaltung:
Christiane Hornberger
Krematorium:
Manfred Bauer
Tel. 0621/504-3067
Fax 0621/504-3779

Bliesstraße 10
67059 Ludwigshafen

Feuerbestattungen

Feuerbestattungen gibt es erst seit 1878. Damals wurde das erste deutsche Krematorium in Betrieb genommen. Die Feuerbestattung ist Ausdruck einer neuen Bestattungs- und Trauerkultur, die sich langfristig als moderne und ökonomische Bestattungsart vor allem in den Städten durchsetzte.

Mit der Einweihung des Friedhofes ist in Worms eine Urnenbestattung möglich.

Diese Bestattungsweise wird immer mehr nachgefragt, weil viele Hinterbliebene keine Grabpflege wünschen oder aus anderen Gründen nicht übernehmen können.

Auch in den Wormser Vorortfriedhöfen wird zwischenzeitlich nach dieser Bestattungsform gefragt. Deshalb ist geplant, auch in allen Ortsteilen Urnenbezirke anzubieten, zum Teil wurde dieses schon umgesetzt.



Haushaltsauflösung · Entrümpelung
Wohnungsräumungen aller Art!

Tel.: 06251-39543 · Mobil: 0160-2314589

Klaus Reiß Haushaltsauflösungen

Alle Arbeiten rund ums Haus

Alttriper Straße 89 · 67065 Ludwigshafen
Telefon 0621/ 577324

M. Balz

Haushalts-, Geschäfts- u. Büroauflösungen
Entrümpelungen, Entkernungen
Gebrauchtwarenverkauf, Kleintransporte, Umzüge
kostenlose und unverbindliche Besichtigung

Lilienstraße 93 · 68307 Mannheim
Telefon (0621) **789 88 90**
Fax (0621) 789 88 91

Hauptfriedhof 1902-2002

Die wichtigsten Daten zur Eröffnung des Friedhofs lassen sich aus den im Stadtarchiv vorliegenden „Verwaltungsrechnungsbereichten der Stadt Worms“ entnehmen. Nachdem die Beerdigungskapazität der Begräbnisstätten „Rheingewannfriedhof“ (1878 - 1902) und „Friedhof am Bahnhof“ (1840 - 1878), heutiger Albert-Schulte-Park, um 1890 erschöpft war, wurde 1898 die Anlage eines neuen Friedhofs auf der Hochheimer Höhe beschlossen.

Schon 1899 begann man nach Plänen des Geheimen Oberbaurats Prof. Hofmann mit den Arbeiten am Pförtnerhaus, das sich im romanischen Stil an die Leichenhalle und Kapelle anschließt. (H. Küper, 1977) Im Jahr 1900 sind die Arbeiten am Friedhof „in vollem Gang“. Nach Erstellen der Einfriedungsmauer entlang der Eckenbergstraße und Höhenstraße erfolgt 1901 die Anpflanzung einer Baumreihe an der Westseite des Friedhofs. Seit 1983 ist diese Lindenreihe als Naturdenkmal ausgewiesen. Die erwähnte Einfriedungsmauer ist heute noch gut erhalten und wurde zwischenzeitlich von der Unteren Denkmalpflegebehörde im Rahmen der Ausweisung eines Teilbereiches des Friedhofs als Denkmalschutzzone unter Schutz gestellt. Am 04.09.1900 wird nach Planvorlage vor der Stadtverordnetenversammlung die parkartige Ausgestaltung des Friedhofs nach den Plänen des Stadtbaumeisters Metzler statt der bisher üblichen geometrischen Konzeption beschlossen. (H. Küper, 1977)

Für diese gärtnerische Anlage liefert die Firma Felten aus Speyer 1900 zunächst 450 Hochstämme, Halbstämme, Pyramidenbäume, 473 Koniferen, Fichten, 2200 Decksträucher, sowie die Stadtgärtnerei mehrere 100 Eichen, Eschen, Ulmen und viele andere Großgehölze an. Obwohl 1902 erst die Verwalterwohnung und der Sektionsraum erstellt sind, wird der Friedhof am 22.03.1902 feierlich vom Oberbürgermeister eingeweiht. 1903 schließen sich gleichfalls in rotem Sandstein gehalten die noch fehlenden Gebäude wie Kapellen, Leichenhallen, Nebenanlagen und Kolumbarienhalle an (Verwaltungsrechnungsbereichte 1901 - 1904). Am 20.01.1905 schließlich erfolgt die Übergabe der bis heute friedhofsprägenden Gebäude. Schon 1907 wurde auf dem ursprünglich 19.000 qm großen Gelände die ersten Erweiterungen vonnöten, die sich 1914, 1915 - 1916 und 1917 - 1918 fortsetzen (H. Küper, 1977). Die praktische Umsetzung des Metzler'schen Plans erfolgte bis 1917 durch Stadtgärtner Beth und seine Mitarbeiter.

Schon 1925 war auch die im Grundkonzept vorgesehene Aufnahmekapazität der Erweiterungsflächen ausgeschöpft, so dass der von 1917 - 1933 amtierende Gartenbaudirektor Thierolf eine neue Konzeption für zukünftige Erweiterungsflächen vorlegte. Diese Planung sah eine Ausdehnung des Friedhofs um 50.000

qm vor, in dem streng geometrisch drei großzügig bemessene Achsen an den „alten“ Bereich anschließen. Dieser Entwurf, der späterhin auch in Teilen (3 Achsen) planidentisch realisiert wurde, führte zu einer positiv schöpferischen Veränderung der Friedhofsanlage. Bei den unter Georg Lorenz, dem Nachfolger Thierolfs, durchgeführten Erweiterungen (1949/50; 1954/55; 1957/58; 1959; 1961/63) lagen der Friedhofsplanung eher pragmatische als ästhetische Überlegungen zu Grunde, wenn auch die Thierolf'sche Planung weiterhin in der Gestaltung mit einfluss.

Im Zuge der Funktionalisierung in der Nachkriegszeit wurde auch der angelegte Teich im südlichen Friedhofsbereich entfernt. (H. Küper; mündliche Auskunft 1990) Die nun folgenden Erweiterungen unter Gartenbauoberamtsrat M. Holzinger (1963) - 1979) und Amtsleiter H. Küper orientieren sich an ökonomischen und pragmatischen Vorgaben und bilden einen Bruch in dem sonst eher verspielten Charakter der Grundkonzeption. Die großzügige Ausnutzung von Freiflächen für Parkgestaltung mit vegetationsreichen Zonen schränkte die für Bestattungen verfügbare Fläche sehr ein. Bis heute ist die Friedhofsfläche auf 25 ha angewachsen. Eine letzte Erweiterungsplanung der im Flächennutzungsplan ausgewiesenen Friedhofserweiterungsfläche von 7,8 ha erfolgte 1994 durch die Landschaftsarchitekten Wilfried Reichenbach und Walter Schreiner. Ein Drittel der beplanten Erweiterungsfläche wurde in den Jahren 95/96 umgesetzt. Erschlossen wurde der Friedhof zuerst mit einem Wegesystem aus wasergebundener Wegedecke.

Sogar der Haupteingangsbereich und der umlaufende Hauptweg waren als bekiesete Flächen angelegt. Die in Folge angelegte Asphaltdecke wurde bis Ende der 70er Jahre mehrfach ausgebessert. Seit Anfang der 80er Jahre wird der morbide Asphaltbelag entlang des Hauptweges allmählich durch graues Betonverbundsteinpflaster ersetzt. Die Nebenwege weisen sowohl befestigte, als auch unbefestigte Wegeflächen auf.

Zu den Ausstattungselementen, wie Bänke, liefert das Fotoarchiv des Wormser Stadtarchivs zwei interessante Darstellungen. Alle Bänke besaßen einen weißen Anstrich und verstreute Rückenlehnen. Auch die mehrfach schriftlich erwähnte Rundbank um einen Kastanienbaum war aus Holz gefertigt und weiß gestrichen. Großzügige Bänke im Umfeld des Haupteingangsbereiches verstärken den repräsentativen Charakter des Platzes erheblich.

Im Laufe des Jahrhunderts ist eine Vereinfachung der Sitzmöbel festzustellen. Die letzte Umstellung auf einen neuen Banktyp erfolgte Anfang der 80er Jahre. Man entschied sich für einen schlichten, von einer Behindertenwerkstatt hergestellten Banktyp

aus Holz mit gusseisernem Fuß, der heute noch verwendet wird. Der stark bezirksprägende Charakter der frühen Sitzmöbel ist durch diese Umstellung auf einen vereinfachten einheitlichen Typ verloren gegangen. Die im Laufe der Jahrzehnte zahlreich entstandenen Brunnen und Schöpfanlagen sind bis heute noch an ihren ursprünglichen Standorten z.T. funktionstüchtig erhalten. Bei den vielen, aus der Entstehungszeit der Anlage stammenden Bäumen handelt es sich zumeist um einheimische Arten wie Ahorn, Ulmen, Linden, Birken und Eschen. Allerdings sind auch etliche botanische Besonderheiten wie der Judasbaum, der Blauglockenbaum, der Blasenbaum oder der Urweltmammutbaum vertreten. (H. Küper, 1977) Die heute noch vorhandene Anzahl stattlicher Großgehölze verleiht dem Friedhof seinen prägenden, landschaftlichen Parkcharakter. Aufgelockert wird der Gesamteindruck des Parks durch Anpflanzungen von meist blühenden Ziersträuchern, mit Wechselfpflanzung geschmückten Rasenflächen, sowie Efeu und anderen Bodendeckern, die sich als Unterwuchs zwischen den Gehölzen ausbreiten.

Auf die Geschichte der Ehrenfriedhöfe wird gesondert eingegangen. In dem Artikel „Friedhofskunst

– der städtische Hauptfriedhof in Worms“ aus der Zeitschrift „Heimat am Rhein“ vom 16.06.1928 finden sich zu den Ehrenfriedhöfen folgende Beschreibungen: „Der Begräbnisplatz der Kriegsteilnehmer von 1870/71 mit den einheitlich wirkenden und in dem pflanzengrün eingebetteten eisernen Kreuzen...“. „Der neue Kriegsfriedhof mit dem wundervollen und sinnig ausgeführten Denkmal des betenden Kriegers... ist ebenfalls durch eine Lindenhecke abgeschlossen. Durch Heckentore kommt man in den eigentlichen Kriegerfriedhof, in welchem die Grabstellen teils in Heckengängen, teils in kleine Rosengärten umgewandelt... Hier und da verzieren... kleine Laufbrunnchen das Bild...“ Überwiegend ist die hier dargestellte ursprüngliche Konzeption bis heute beibehalten worden.

Eines der kunsthistorisch bedeutsamsten Elemente des Friedhofs ist die Skulptur einer Jesusdarstellung am Kreuz mit bearbeitetem Sandsteinunterbau aus dem 15. Jahrhundert. Dieses Kunstwerk eines Meister Thomas aus Worms wurde 1909 nach der Schließung des ehemaligen Friedhofs am Bahnhof auf dem neuen Wormser Hauptfriedhof an exponierter Stelle wieder aufgestellt. Näheres zur Geschichte dieses Kreuzes findet sich im Stadtarchiv Worms (dort u. a. in der Zeitschrift „Vom Rhein“ Okt. 1913). Weiterhin ist als friedhofsprägendes Element die dem Kreuz gegenüberstehende Glocke zu vermerken, die in früheren Zeiten die Friedhofsbesucher zum Verlassen des Friedhofs aufforderte. Alle hier aufgeführten „Bausteine“ tragen ganz wesentlich zum Charakter dieses für Rheinland-Pfalz einzigartigen Parkfriedhofes bei.

Ralf-Quirin Heinz
Abt. – Leiter Friedhofsbetrieb



Mit **Sicherheit** gepflegt –
JEDERZEIT!

Eine Dauergrabpflege bietet Ihnen die Sicherheit für ein gepflegtes Grab. Wenn Sie wünschen für viele Jahrzehnte. Wir unterbreiten Ihnen gerne ein persönliches Angebot. Rufen Sie uns an!

Dauergrabpflege – Vertrauen durch Sicherheit!

Friedhofsgärtnerei
Blumen Busch
Berggasse 11
67549 Worms

Telefon 06241-7184
Telefax 06241-74526

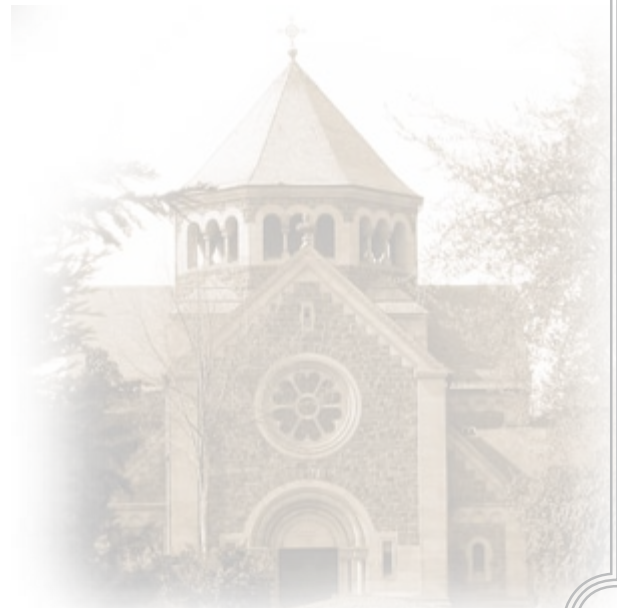
*Nie stille steht die Zeit,
der Augenblick entschwebt,
und den du nicht genutzt,
den hast du nicht gelebt.*

(Friedrich Rückert)



Alte
Bildhauerkunst...

...und
moderne



friedhofsplan

Steinbildhauerei Gundersdorff

GmbH

Worms- Horchheim	Obere Hauptstraße 138	0 62 41 - 3 76 72
Maxdorf	Hauptstraße 105	0 62 37 - 5 91 72
Osthofen	Rheinstraße 40	0 62 42 - 9 97 89
Westhofen	An der Wittgesohl 82	0 62 44 - 91 96 29

Naturstein für:



Friedhof



Garten



Haus



*Für immer loslassen, tut so weh,
für immer loslassen, macht mich so traurig,
aber ich muss loslassen, darf traurig sein,
muss den Schmerz ertragen,*

*– Loslassen und trotzdem weiterlieben –
– Loslassen und trotzdem weiterleben.*

(Petra Timm-Bortz)

Gartenbau-Floristik
Scheuermann



Moderne Grabanlagen
Mitglied der Genossenschaft der Friedhofsgärtner

Herrnsheimer Hauptstr. 82 · 67550 Worms-Herrnsheim
☎ (06241) 58435 · Fax (06241) 970075

Hauptfriedhof worms



*Großer Strauß,
kleiner Preis,
das ist heiß!*



**Peter Steincke
Schnittblumen**

Hüttenstraße 11
67550 Worms

Telefon (0 62 42) 51 50

Telefax (0 62 42) 66 01

Mobil (0171) 5 85 11 41

*Wir liefern
Dekorationen aller Art:*

- ▶ *Trauerbinderei*
- ▶ *Grabbepflanzung*
- ▶ *Grabpflege*

israelitischer Friedhof



Der israelitische Friedhof in Hochheim wurde 1911 fertiggestellt, nachdem im „Heiligen Sand“, auf dem seit 1076 unzählige Juden bestattet wurden, wegen Vollbelegung nicht mehr beigesetzt werden konnte. Die Trauerhalle dieses Friedhofs, ein einzigartiges Jugendstil-Juwel, wurde mit erheblicher Unterstützung der Bezirksregierung, des Vereins WARMAISA, interessierter Firmen und Förderer wiederhergestellt. Für weitere Instandsetzungsarbeiten sucht der Friedhofsbetrieb der Stadt Worms interessierte Bürger. Wer sich an der Sanierung dieser historisch und kulturell wertvollen Bausubstanz engagieren möchte, wende sich bitte an den Friedhofsbetrieb der Stadt Worms, Eckenbertstraße 114, Herr Heinz, Tel. 853-6080

Jüdische Trauerhalle
(Federzeichnung Richard Rieder)

GEDENKE DER VORZEIT.
BETRACHTET DIE JAHRE
DER VORIGEN GESCHLECHTER



יִסְמוּת עוֹלָם בְּצוֹ שְׁנֵי תוֹד וֹד



Art Déco und Jugendstil



Als Reaktion auf die historischen Stile des 19. Jahrhunderts finden Jugendstil und Art Déco auf dem Hauptfriedhof Worms einen bedeutsamen Platz.



KEIL GRABMALE

FAMILIENUNTERNEHMEN MIT TRADITION
Schönste Grabmalausstellung
in Worms

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10 - 17
Sa 9 - 12
www.keil-grabmale.de



Telefon: 06241-77821
Fax: 06241-970521
worms@keil-grabmale.de

67549 Worms Eckenbertstraße, 89 Am Friedhof Hochheimerhöhe



Kriegsgräberstätte



Auf dem Hauptfriedhof Hochheimer-Höhe befindet sich nach der Landeshauptstadt Mainz die größte Kriegsgräberstätte von Rheinland-Pfalz. Mittelpunkt der Anlage ist die zentrale Gedenkstätte des Charlottenburger Bildhauers Professor Ernst Müller. Sie stellt sehr eindrucksvoll die Gestalt eines betenden Soldaten dar. Um das Denkmal liegen folgende Bereiche:

- Feld mit 169 deutschen Soldaten des Ersten Weltkrieges
- Zwei Felder mit insgesamt 633 deutschen Soldaten und zivilen Bombenopfern des Zweiten Weltkrieges
- Feld mit über 2000 ausländischen Kriegsgefangenen des Ersten Weltkrieges
- Feld mit 49 russischen Zivilisten, die während des Zweiten Weltkrieges als Zwangsarbeiter hier eingesetzt waren

Wolfgang Hasch





für ein gepflegtes
erscheinungsbild ist
viel Arbeit
erforderlich



parkähnliche
friedhöfe sind
stätten der Trauer
und der Begegnung

